

Emmausgemeinschaft Lilienfeld

Rundbrief
Mai 2012



Die ganze Familie, die ganze Gesellschaft im
positiven Blick der Gesellschaft.

**Arbeit – Wohnung – Hoffnung
für die ganze Familie.**

Wir dürfen nicht klagen, pures Leben ist spürbar: Michael hat sich verabschiedet und arbeitet in Wien als Küchengehilfe und erwartet mit Lisa im April ein Baby. Wir wünschen der jungen Familie alles erdenklich Gute.

Neues Leben: Dorian ist am 16. März zur Welt gekommen, er ist eine große Bereicherung für die Gemeinschaft und ganz besonders für seine Eltern Katharina und Martin die seit Dezember bei uns sind.

Baustelle: Im Winter haben wir den Keller, der im vorderen Bereich einzustürzen drohte, teilsaniert. Vor der Kapelle haben wir eine kleine Speise gebaut, da die bisherige Speise in ein Zimmer umgebaut wurde. Momentan arbeiten wir an der Fassade im Westbereich.

Die Gemeinschaft hat sich vergrößert: Die gesunde kleine Zelle, die lebensfähig bleiben muss, ist sehr wichtig, damit wir immer wieder für die Menschen in Schwierigkeiten aufnahmefähig bleiben. Besonders für die Gemeinschaft ist es jedes Mal eine Herausforderung, wieder Menschen hereinzulassen die Unterstützung brauchen.



Umgekehrt gesagt. Wirtschaftlich gesehen ist es nicht sinnvoll Menschen in Not aufzunehmen. Doch aus dem Glauben gesehen stellt sich immer wieder die Frage: Glaube ich, dass Gott mit mir, mit uns ist? Dass er uns trägt und hilft wenn es eng wird? Lassen wir uns von ihm verwenden? Wir leben bereits vom ersten Tag an auf dieser Basis und leben noch immer. Jeder Mensch in Not der sich auf die Gemeinschaft einlässt ist eine Bereicherung.

Wenn man nach dem Konzept fragt findet man im ersten Blick sehr wenig, im zweiten doch etwas. Wir waren und sind offen für das pure Leben. Wir leiden und freuen uns mit unseren Kompagnons mit. Für mich ist das Evangelium eine zentrale Orientierungshilfe, wo jedes Konzept im Vergleich sehr eng erscheint und das Leben kanalisiert. Das Leben in Fülle von dem Jesus spricht geht damit verloren. Ich bin für die Fülle.

Ein neuer Bedarf hat sich aufgetan

Aufbruch, Ausbruch aus den bestehenden Grenzen, hin zum Leben für Alle. Es soll keiner verloren gehen. Nicht der Vater nicht die Mutter nicht das Kind. Das kleine Kind lebt in einer miserablen Familiensituation. Von dort wird es weggeholt und fremd untergebracht. Es wird erwachsen, gründet selbst eine Familie und bekommt Kinder. Diese Kinder werden wieder weggeholt und fremd untergebracht. Einige unserer Männer haben das Heim erlebt. So mancher hat eine



Besprechung bei Emmaus Lilienfeld mit Behördenvertretern von Gericht bis Politik.

Familie gegründet und diese braucht nun eine langfristige Begleitung.

Ein möglicher Lösungsansatz seitens der Emmaus Lilienfeld ist ein einfaches Modell: Wir brauchen Wohnmöglichkeiten für Familien, getrennt von der bestehenden Wohngruppe (Einzelzimmer für Kompagnons). Der Vater kann bei Emmaus Lilienfeld arbeiten und die Familie lebt am Emmausareal. Mutter – Vater – Kind wird in die Gemeinschaft eingebunden und begleitet. Wenn Intensivbetreuung nötig ist, wird diese von außen zugekauft. Die Gemeinschaft



Die neue Fassade entsteht.

Ist ja richtig schön geworden.



hat klare Strukturen und Regeln. Sie bildet das soziale Umfeld als hilfreichen Background. Die kleine Familie lebt begleitet in einer größeren Familie (Gemeinschaft). Von hier aus kann die Förderung und Entwicklung der Kinder einmündend in die Erforschung der Welt durch ein fürsorgliches Heranwachsen erfolgen. Die früheren Kinder, die nun die Eltern sind, brauchen nicht unnötig leiden. Die zukünftige Generation hat genügend Geborgenheit und Entwicklungspotential erlebt, um das Leben meistern zu können und den Kreislauf zu durchbrechen.

Es braucht Menschen, die bereit sind, mit uns diesen Weg zu gehen. Es gibt keine kurzfristige und bequeme Lösung, auch hilft das Wegschauen nicht. Vor allem braucht es Eltern, die einsehen, dass sie Unterstützung brauchen und bereit sind sich wirklich begleiten zu lassen.

Keine Kritik: Dies ist keine Kritik an denen, die sich redlich mit dieser Problematik abmühen und Lösungen im gesetzlichen Rahmen erarbeiten. Wir zeigen eine neue Möglichkeit auf und beginnen jetzt konkret.

Was wir uns wünschen: Eine Gesellschaft die auf keinen Menschen vergisst und die Fehler die von Menschen gemacht wurden verzeihen kann. Nur so können ein Einzelner und die ganze Gesellschaft lernen gemeinsam in Würde zu leben. „Vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“

Eine Mahnung: Wir dürfen das Leben nicht behindern, um es nicht zu verhindern. Wenn ein Mensch in Schwierigkeiten geraten ist, gibt es meistens keine schnellen Lösungen. Und schon gar nicht mit dem immer wieder vorhalten großer Verfehlungen, bis Vater und Mutter zusammenbrechen. Kinder brauchen ihre Eltern, auch wenn sie nicht so perfekt sind wie die Gesellschaft es gerne hätte.

„Jeder Mensch braucht das lebenslange Wachsen, das Wohlwollen anderer.“

Wir haben bereits ein Haus geplant. Wir möchten euch in unser sehr junges Konzept einen Einblick geben. Näheres ab Seite fünf.

Liebe Freunde und Förderer von Emmaus Lilienfeld!

Wir haben die Entscheidung getroffen ein Haus zu bauen und beginnen nun.

Nur das Wegschauen wäre ein Weg vorbei und würde nichts kosten. Die Gemeinschaft ist auf Eigenerwirtschaftung aufgebaut und funktioniert bereits seit 11,5 Jahren. Doch Kinder können sich nicht selbst erwirtschaften und es gibt keine gesetzlichen Rahmenbedingungen die für eine Unterstützung der gesamten Familie sorgen. Es gibt Geld für die Unterbringung im Heim, bei Pflegen oder in Kinderdörfern. Mit diesem Konzept wollen wir, dass die ganze Familie gemeinsam leben kann.

Finanzierung: Die Finanzierung des Gebäudes wollen wir mit Aktionen und der bitte um Unterstützung ermöglichen. Für die laufende Begleitung der Kinder (Familienhelferin, Teilversorgung der Kinder) wurde eine Patenschaft angedacht.

Aktuell: Zwei Paare haben wir in der bestehenden Wohngruppe untergebracht, ein Paar hätte vier Kinder und ein Paar zwei. Wenn die vier Kinder aus dem Heim zurückkommen, wird die Wohnung im Hauptgebäude aktiviert (Nachteil getrennt von der bestehenden Wohngruppe und klein). Das Paar mit den zwei Kindern hat vorübergehend ein zweites Zimmer in der Wohngruppe. Die Speise wurde von Kurt bezogen. Engelbert hat angeklopft, er hat schon am Beginn von Emmaus drei Jahre bei uns gelebt. Seine Lebensgefährtin ist vor kurzem verstorben und Engelbert kommt alleine nicht zurecht.

Platzmangel: Es geht sich nicht mehr aus, der Platz ist zu wenig, wen lassen wir draußen stehen? Aus all diesen Gründen ist es notwendig geworden größer zu werden und ein Haus zu bauen.

Helfen sie uns den Kreislauf zu durchbrechen! Wir sagen Danke für das Erhaltene, mit der Bitte um Unterstützung, ob im Gebet, mit finanziellen Mitteln, mit Baumaterialien, Ehrenamt oder einfach mit Wohlwollen. Damit den Kindern ein Aufwachsen bei den Eltern in begleiteter Form möglich ist und den damaligen Heimkindern, die zu ihrem Wohle fremduntergebracht wurden und nun in die Rolle der Eltern kommen, nicht wieder vom Leid betroffen sind. Nur so kann der Kreislauf des Leides unterbrochen werden.

Wir wünschen euch eine fruchtbare Karwoche und ein segensreiches Osterfest.


Siegfried Tischhart

Freiland, am 30. März 2012

Familienwohngruppe der Emmausgemeinschaft Lilienfeld

Wohnen – Arbeit – Hoffnung für die ganze Familie

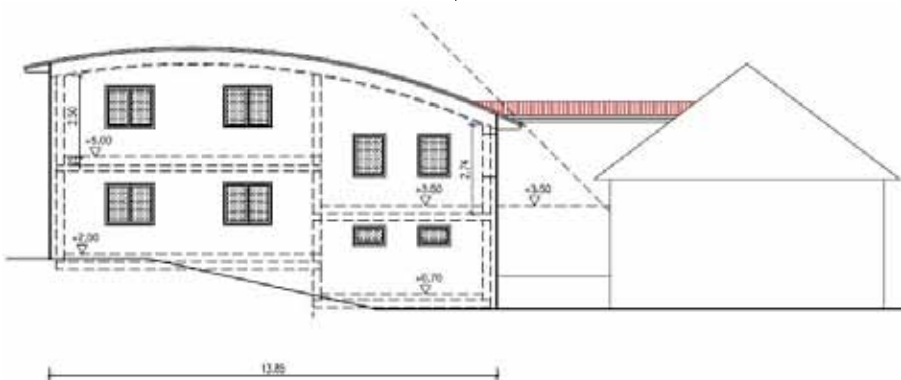
Seit September 2000 wird das Sozialprojekt Emmausgemeinschaft Lilienfeld geführt und weiterentwickelt.

Ziel: Menschen, die im Leben, aus welchen Gründen auch immer, in schwierige Situationen geraten sind, zu begleiten. Ihnen Arbeit und Wohnung zu geben, bis sie es schaffen, wieder auf eigenen Füßen zu stehen. Jeder, der sich auf das Projekt einlässt, soll es auch schaffen können. Die Gemeinschaft ist auf Eigenerwirtschaftung aufgebaut (ohne laufende Förderungen). Der Lohn der Kompagnons (Hilfesuchenden) ist an ihre Leistungsfähigkeit angepasst und mit den Sozialpartnern der Region vereinbart worden. Die Emmausgemeinschaft Lilienfeld ist eine Alkohol – und Drogenfreie Zone.

Wohnung: Das Areal der Emmausgemeinschaft Lilienfeld befindet sich in

Freiland. Dort wird seit Beginn des Projektes ein damals noch baufälliges Gebäude neu aufgebaut. Es besteht aus einem dreistöckigen Hauptgebäude in dem hauptsächlich der Altwarenhandel und der Flohmarkt ansässig sind. Das Nebengebäude ist zweistöckig und in einer „U“-Form direkt am Hauptgebäude angebunden. Hier befinden sich acht Einzelzimmer für die Kompagnons, Sanitäranlagen, eine Gemeinschaftsküche, Gemeinschaftsräume, Im Erdgeschoß befindet sich die Tischlerei. Durch die Anbindung an das Hauptgebäude ergibt sich im Zentrum des Areals ein Hof. Er wird vielseitig verwendet: um Zusammen zu sitzen, zu spielen, zu arbeiten, etc.

Westlich vom Nebengebäude befindet sich ein eigenes Haus mit drei Etagen, die Familienwohngruppe. Sie besteht aus zwei Familienwohnungen mit je-





weils eigenen Sanitarräumen, zwei Kinderzimmern und einem Schlafzimmer. Die Wohnungen befinden sich übereinander und werden über eine Gemeinschaftsküche, die sich im Halbstock zwischen den beiden Wohnungen befindet, verbunden. Von dort kommt man über eine Rampe ebenerdig in das Nebengebäude. Westseitig des gesamten Emmaus-Areals befindet sich ein steiler Hang zu einem Wald hinauf. Zwischen Hang und dem Areal befindet sich ein zwischen 7-15m breiter und 100m langer Wiesenstreifen, der sich dann nördlich des Areals zu einer großen Wiesenfläche entwickelt. Da sich im Hof und

auf den Wiesenflächen selten Kunden des Flohmarktes aufhalten, wird dieser Bereich als Rückzugsmöglichkeit, für Entspannung und Spielen von der Gemeinschaft genutzt. Auch befindet sich östlich des Areals der Traisenfluss, der die Kinder von der Bundesstraße 20, die direkt neben Emmaus vorbei führt, schützt.

Arbeit: Die Emmausgemeinschaft Lilienfeld ist auf Eigenerwirtschaftung aufgebaut. Aufgrund der Erfahrungen anderer Projekte mit ähnlicher Zielgruppe haben wir uns schon früh für das Modell der Selbsterhaltung entschieden. Einrichtungen die von öffentlichen



Geldern abhängig sind, können oftmals keine langfristigen Lösungen anbieten, da sie Gelder für einen Hilfesuchenden meist nur ein Jahr lang erhalten, und er dann wieder gehen muss.

Doch zur ganzheitlichen Entwicklung von Personen und Familien, um sie wieder in die Gesellschaft eingliedern zu können, braucht es Zeit und eine reale und lebensnahe Umgebung in begleiteter Form. Zu wissen, dass es wirklich auf jeden in der Gemeinschaft ankommt, spornt die Kompagnons an und ist wichtig für ihre Entwicklung. Das bescheidene Einkommen verhindert ein „Ausruhen“ in der Emmaus-Gemeinschaft, ist aber genug, um gut leben zu können. Die Hauptarbeiten, bei denen die Kompagnons in Begleitung eingesetzt werden, sind: die Tischlerei, der Altwarenhandel, der Flohmarkt oder

am Bau. Wir versuchen die Kompagnons nach ihren Stärken und Defiziten auf die verschiedenen Berufsgruppen aufzuteilen.

Durch die Betreuung in den Bereichen Arbeit und Wohnen wird die ganzheitliche Entwicklung der Kompagnons und der Familien möglich.

Die Begleitung von Familien in der Emmausgemeinschaft Lilienfeld

Vor Jahren wurden aufgrund von aku-

Maurer-Besprechung





Andi...

tem Bedarf eine Werkstätte und ein Verkaufsraum zu einer Familienwohnung mit 59m² umgebaut. Eine schnelle Lösung für eine unerwartete Liebe, aus der ein Kind entsprang und bereits vor der Geburt die Auflösung der Familie wegen Mangels an begleitetem Lebensraum drohte. Beide Elternteile haben eine Heimkarriere mit ihren Auswirkungen erfahren. Durch die Wohnmöglichkeit konnte die Familie als Ganzes (Mutter, Vater, Kind) in Zusammenarbeit mit der Jugendwohlfahrt von uns gut begleitet werden. Auch die Erwerbsarbeit des Vaters wurde am Areal weiterhin ermöglicht. Familien, die wir begleiten, entwickeln sich sehr gut. Der Eintritt der Kinder in den Kindergarten war förderlich und die Kinder wurden sehr lebendig und fröhlich erlebt. Bei der ersten Familie konnte der Weggang bewältigt werden. Sie lebt in Lilienfeld in einer Wohnung, unabhängig von der Emmausgemeinschaft Lilienfeld. Kurz nach deren Weggang klopfte schon die nächste Familie an. Damals wurden wir das erste Mal darauf aufmerksam,



... und Kurt in Aktion

wie groß die Nachfrage nach Familienwohnmöglichkeiten wirklich ist. Durch die immer strengeren Kontrollen der Jugendwohlfahrt, die durch die medienwirksamen Kindesmissbrauchsfälle der letzten Jahre selbst immer schärferen Gesetzen unterliegt, kommt es auch zu einem rasanten Anstieg der Kindesabnahmen.

Unsere Lösung:

Seitens der Emmausgemeinschaft Lilienfeld gibt es ein einfaches Modell: Eine Wohnmöglichkeit für Familien, die einerseits durch die bestehenden Strukturen der Gemeinschaft profitieren und zusätzlich von einer Familien- und Dorfhelferin betreut werden. Wir bieten zwei ausreichend betreute Familienwohnungen am Emmaus-Areal an.

Bestehende Strukturen sind:

- Aktuelle Statuten mit zugrunde liegender Projektbeschreibung
- Leben in Würde – Sondervereinbarung mit den Sozialpartnern der Region

- Grundsätzlich ist die Arbeit sehr gut für die Entwicklung der Kompagnons. Regelmäßige Arbeitszeiten vermitteln ein Gefühl der Sicherheit. Probleme, die in den verschiedenen Tätigkeiten vorkommen können, fordern und fördern sie. Sich durch die Arbeit selbst und die Familie zu ernähren gibt dem Tun noch einen zusätzlichen Sinn. Die Arbeit wird von MitarbeiterInnen, die für die verschiedenen Arbeitsbereiche ausgebildet sind, begleitet.
- Das Mittagessen wird von Montag bis Freitag von Köchen für den gesamten Betrieb zubereitet. Dies fördert die Gemeinschaft sehr!
- Mittwoch am Abend treffen sich alle MitarbeiterInnen um die Entwicklung der Gemeinschaft und den einzelnen Kompagnons zu besprechen.



Heidi mit Schaufel



Frank bringt neue Ware in den Verkauf.

Nach der Besprechung wird die Wohngruppe von den Kompagnons gereinigt. Danach findet das Wohngruppengespräch statt. Dort werden die privaten Anliegen und Probleme der Kompagnons besprochen. Auf Wunsch von Seiten der Kompagnons oder Betreuer werden Einzelgespräche durchgeführt.

- Donnerstagabend organisiert die Wohnheimmitarbeiterin ein gemeinsames Abendessen und einen Spieleabend.
- Freitag 11.45 Uhr – 12.15 Uhr: Dienstbesprechung, Wochenreflexion und Vorschau in die neue Woche. Lob und Tadel – auch die Leitung darf kritisiert werden. Wöchentliche Akontozahlung.



Obmann Gerald Danner mit der neuen Werbeaufschrift.

- Samstag 9.00 Uhr – 11.00 Uhr: Reinigung und gemeinsames Mittagessen. Die Betreuung übernimmt ehrenamtlich jede Woche ein anderer Emmausmitarbeiter.
- Sonntag ist ein freier Tag für alle. Der diensthabende Mitarbeiter bietet Ausflüge, Wanderungen, usw. an. Er ist im Notfall über sein Mobiltelefon erreichbar.

Zusätzlich zu den bestehenden Strukturen werden für Familien weitere Begleitungsmaßnahmen durchgeführt:

- Die Familien- und Dorfhelferin ist für 20h in der Woche angestellt und betreut ausschließlich die Familien. Dadurch wird individuell auf die Defizite der Eltern eingegangen.
- So wie dem Vater in der Arbeit, wird auch der Mutter und den Kindern eine Tagesstruktur geboten (Aufstehen, Frühstück, Schule, Mittagessen, Spielen, Abendessen, etc.).
- Um die Erziehung nicht ausschließlich auf die Mutter zu lenken wird abends 2-mal in der Woche die komplette Familie betreut (Tischkultur, Gesprächskultur, pädagogische Ratschläge, Umgang miteinander, etc.). Dabei lernt auch der Vater Verantwortung für die Erziehung der Kinder zu übernehmen.
- Die Familien- und Dorfhelferin nimmt an allen Teams und Gesprächen teil. Damit ist stets garantiert, dass unter

allen Betreuern ausreichend Kontakt herrscht, um die Entwicklung aller Kompagnons und Familien optimal zu gewährleisten.

Mit dem Konzept Familienwohngruppe in der Emmaus-Gemeinschaft Lilienfeld wird eine ganzheitliche Lösung für alle angeboten.

„Die Zukunft der Kinder liegt in der Kultivierung der Eltern.“

- Kinder und Eltern können in betreuter Form miteinander leben
- Kinder erfahren die Liebe und Erziehung der Eltern durch Unterstützung von außen
- Eine Gemeinschaft mit gleichblei-

benden Bezugspersonen

- Ein normales und natürliches Aufwachsen: Elternhaus, Kindergarten, Schule, Freunde, Beziehung...
- Sich einer Heimatgemeinde zugehörig fühlen
- Aufwachsen als Familie in einer bewährten und soliden Gemeinschaft
- Geborgenes Aufwachsen
- Dorfcharakter: Jung und Alt, weniger und mehr Begabte leben zusammen = bessere Entwicklung für alle

Familien- und Dorfhelferin(20h)

Betreuungszeiten:

Montag	10.00 Uhr -15.00 Uhr	5h
Mittwoch	15.00 Uhr -20.00 Uhr	5h
Donnerstag	14.00 Uhr -18.00 Uhr	4h
Freitag	9.00 Uhr -15.00 Uhr	6h
Gesamt:		20h



Unsere Kunden - Virgil und Co aus Rumänien.

Finanzierung

Seit dem Jahr 2000 steht die Emmausgemeinschaft Lillienfeld auf eigenen Beinen und bietet als Verein einen soliden finanziellen Rückhalt. Die Finanzierung des Gebäudes der Familienwohngruppe wird von der Emmaus-Gemeinschaft Lillienfeld selbst getragen und beläuft sich auf eine Summe von ca. € 300.000,-

Ein Heimplatz in einem Kinderheim des Landes Nö kostet der öffentlichen Hand zwischen € 3.000,- und € 3.500,- im Monat. Bei Pflegeeltern zahlt das Land monatlich ca. € 538,-

Wir kommen der öffentlichen Hand billiger, da wir zusätzlich zum Vater, auch noch Mutter und Kind mitbetreuen, die sonst von bzw. in anderen sozialen Einrichtungen leben würden (Frauenhaus, Notschlafstelle, AMS, Kinderheim,...). So kann die Familie als Ganzes betreut werden und wird nicht auf drei verschiedene Sozialeinrichtungen aufgeteilt. Weiters wird die nächste Heimgeneration vermieden, denn die Erfahrung zeigt, dass Kinder von Heimkindern oftmals wieder fremd untergebracht werden müssen, da sie nie die Liebe von permanenten Bezugspersonen erfahren durften – bei uns lebt ein Kom-



Stefan und Frank arbeiten am Zaun.

pagnon, dessen Kinder, bereits die 3. Generation im Kinderheim der Jugendwohlfahrt sind.

Bei einer anderen Familie außerhalb der Gemeinschaft entstand ein signifikanter Entwicklungseinbruch bei den Eltern und in Folge auch bei den Kindern. Die Jugendwohlfahrt muss zum Wohl der Kinder einschreiten und die Kinder, die damals zu ihrem Wohl von ihren leiblichen Eltern weggekommen sind, werden nun das Selbe erleben müssen, was ihre Eltern damals erlebt haben (Heimkarriere). Wenn der Kreislauf nicht unterbrochen wird, erleben ihre Kinder und Kindeskiner wahrscheinlich ähnliches.

Zusammenfassend kann man sagen:

Wir brauchen Wohnmöglichkeiten für Familien, getrennt von der bestehenden Wohngruppe (Einzelzimmer für Kompagnons). Der Vater kann bei Emmaus Lilienfeld arbeiten und die Kinder leben bei den Eltern. Die Familie wird in die Gemeinschaft eingebunden und auch weiter entwickelt und begleitet. Wenn Intensivbetreuung nötig ist, wird diese von bereits bestehenden Anbietern zugekauft.

Die Gemeinschaft hat klare Strukturen und Regeln und bildet das soziale Umfeld als Background.

Die kleine Familie lebt begleitet in einer größeren Familie (Gemeinschaft). Von hier aus kann die Förderung und Entwicklung der Kinder durch ein begleitetes Heranwachsen erfolgen. Die früheren Kinder, die nun Eltern sind, brauchen nicht unnötig leiden. Die

zukünftige Generation hat genügend Geborgenheit und Entwicklungspotential erlebt, um das Leben meistern zu können und einen Kreislauf zu unterbrechen.

Simon Tischhart
Verfasser

Siegfried Tischhart
Geschäftsführer

Gerald Danner
Obmann



Unser Schafstall mit dem großen Loch davor..

Benefizlauf



für das Familienwohnhaus
in Emmaus Lilienfeld

Freitag, 22. Juni 2012

**Alle Eltern
lieben ihre Kinder. –
Alle Kinder
lieben ihre Eltern.**

Darum will die Emmausgemeinschaft Lilienfeld eine Möglichkeit schaffen, dass Kinder bei ihren Eltern leben können – auch dann, wenn nicht alles ganz ideal läuft.

In der größeren Gemeinschaft kann Familien mit Kindern jene Unterstützung gegeben werden, die sie brauchen, um das Alltagsleben zu bewältigen.

Der Bedarf ist groß, der Bau der Familienwohngemeinschaft in Emmaus ist dringend.

**Emmaus Lilienfeld bittet dafür um
Spenden und um die Gewährung
von zinsenlosen Krediten!**

Der 4. Jahrgang b der HLW Türnitz hat Emmaus schon im Rahmen der Aktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ kennengelernt. Diese Klasse nimmt sich nun auch des Anliegens „Familienwohngemeinschaft“ an und veranstaltet einen Benefizlauf.

Das Motto dieses Laufes wird sein: „Emmaus lässt keinen zurück!“

Diesem Motto gemäß ist wirklich jeder und jede eingeladen, mit zu gehen oder

mit zu laufen oder sich irgendwie mit zu bewegen. Jede Geh- oder Fortbewegungshilfe ist erlaubt; es geht nicht darum, schnell zu sein oder möglichst viele Runden zu laufen.

Dabei sein ist alles... und sich sponsern lassen – oder auch sich selber sponsern, damit für das Familienhaus in Emmaus Geld zusammen kommt!

Wer Lust hat, darf natürlich auch sehr weit und sehr schnell oder vielleicht auch in einem Team laufen!

Am Ende wird es für alle einen typischen „Emmaus-Pokal“ als Danke geben.

Benefizlauf für das Familienwohnhhaus in Emmaus Lilienfeld

Motto:

„Emmaus lässt keinen zurück!“

Freitag, 22. Juni 2012, 11 - 17 Uhr
in Lilienfeld

Start und Ziel:

beim Salettl
(gegenüber dem Gemeindeamt)

Anmeldung:

02762/55492 (Traude Schmid)
naraf@aon.at
Oder einfach zum Start kommen
und mitmachen!

Gott prüfe jeden Tag
die Breite
deiner Schultern
damit du die Last
des Alltags
tragen kannst.

Irischer Segensspruch



Arbeit – Wohnung – Hoffnung

Für Menschen in schwierigen Lebenssituationen

Altwarenhandel

Tischlerei

Transporte

Wohnungsräumungen

Übersiedlungen

Verkauf – Flohmarkt



Verkaufszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 14 – 17 Uhr

Emmausgemeinschaft Lil ienfel d 3183 Freiland 6

Mobil: 0676/961 95 72 (Siegfried Tischhart)

Tel.: 02762/52095-0

Büro: -21 Fax-Büro: -22

Verkauf: -23 Wohngruppe: -24

Tischlerei: -25 Fax-Tischlerei: -26

emmaus@emmaus-lilienfeld.at
www.emmaus-lilienfeld.at

Spenden:

Emmausgemeinschaft Lilienfeld

Konto Nr.: 12443

BLZ: 32447 (Raika Lilienfeld)

Danken wollen wir allen Spendern!